



**BAYERISCHE  
JUNGBAUERNSCHAFT**

# **VIelfalt VERBINDET**

**GEMEINSAM GEGEN RASSISMUS**



Hast du schon einmal die Erfahrung gemacht oder kennst das Gefühl, mit Vorurteilen konfrontiert worden zu sein, sei es durch Kommentare, Verhaltensweisen, Dialekt oder Schulbildung? Oder vielleicht hast du unbewusst selbst Vorurteile gehabt?

Oft verwenden wir Wörter oder treffen Aussagen, ohne zu merken, dass sie Vorurteile transportieren oder andere Menschen ausgrenzen. Rassismus beginnt nicht erst mit offensichtlicher Diskriminierung, sondern oft viel subtiler in Alltagsgesprächen, Witzen oder unbedachten Kommentaren.

**NOCHMAL DRÜBER  
NACHGEDACHT**

Wir wollen dir **5 HILFREICHE TIPPS** mit an die Hand geben, wie du Haltung zeigen kannst, wie du mit Witzen und Kommentaren umgehen kannst und wie du dich selbst sicherer fühlen kannst.

**Wo hast du Rassismus in der Landjugend mitbekommen?**

**Wo hast du dich in Situationen unwohl gefühlt?**

**Wo hast du Aussagen gehört, die dir im Magen lagen?**

**Haben Freunde über Menschen gesprochen, die ein schlechtes Gefühl in dir ausgelöst haben?**

## HIER EIN PAAR BEISPIELE

„Die K\* nehmen  
uns doch alle  
Arbeitsplätze  
weg!“

„Na das ist doch  
klar, dass die Türken  
viel härter arbeiten  
können!“

„Ach krass, wenn  
ich dich jetzt nicht  
gesehen hätte,  
hätte ich gedacht  
du bist Deutsche, so  
gut wie du Deutsch  
sprichst!“

„Ist ja klar,  
dass die hier  
wieder  
die neuesten  
Handys  
haben!“

„Bei so Leuten  
hier müssen  
wir auf unsere  
Mädels  
aufpassen“

PoC\* fragen  
„Wo kommst du her?“  
(ohne Kontext fragen, kurze Erklärung)

Straßenseitewechseln,  
wenn beispielsweise ein  
migrantischer Mann  
entgegen kommt.

Tasche zu sich ziehen,  
wenn sich eine BIPoC\* im  
Bus neben dich setzt.

Langsamer sprechen,  
wenn dich eine Bedienung,  
die du migrantisch  
einschätzt, bedient.

\* Die Definitionen hierzu  
findest du auf den nächsten  
Doppelseiten.



**BIPOC** und **POC** sind Begriffe, die verwendet werden, um über unterschiedliche Erfahrungen mit Herkunft, Hautfarbe und Diskriminierung zu sprechen.

steht für **BLACK, INDIGENOUS AND PEOPLE OF COLOR.**

Der Begriff hebt besonders Schwarze Menschen und Indigene Menschen hervor, weil sie in vielen Ländern eine lange Geschichte besonderer Benachteiligung und Diskriminierung erlebt haben. Gleichzeitig schließt er auch andere People of Color ein.

## POC

steht für **PEOPLE OF COLOR.** Damit sind Menschen gemeint, die nicht als weiß gelten und aufgrund ihrer Hautfarbe oder zugeschriebenen Herkunft rassistische Erfahrungen machen können. Es geht dabei nicht um eine bestimmte Nationalität oder Kultur, sondern um gemeinsame Erfahrungen mit Ausgrenzung.

Diese Begriffe helfen dabei, über Ungleichbehandlung und Rassismus zu sprechen. Sie beschreiben keine einzelnen Menschen vollständig, sondern machen sichtbar, dass manche Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe oder Herkunft andere Erfahrungen machen als andere. Wichtig ist, Menschen immer **RESPEKTVOLL** zu begegnen und ihre eigene Selbstbezeichnung zu achten.



## WAS BEDEUTET POPULISMUS?

???

**POPULISMUS** heißt, dass Politikerinnen oder Politiker so tun, als würden sie „für das Volk“ sprechen und einfache Lösungen für schwierige Probleme versprechen. Oft teilen sie Menschen dabei in „wir“ und „die anderen“ ein.

Das kann gefährlich werden, wenn Populistinnen und Populisten Vorurteile nutzen – zum Beispiel, indem sie behaupten, Menschen mit anderer Hautfarbe, Religion oder Herkunft seien „schuld“ an Problemen. So wird Rassismus verstärkt.

### WARUM IST DAS WICHTIG?

Populismus macht es leicht, Feindbilder zu schaffen. Aber unsere Gesellschaft ist vielfältig – und diese Vielfalt ist eine Stärke. Wenn wir rassismuskritisch handeln, stellen wir solche einfachen Feindbilder in Frage und suchen gemeinsam nach fairen Lösungen, die niemanden ausschließen.

## WAS BEDEUTET RASSISMUS?

???

**RASSISMUS** ist die Vorstellung, dass manche Menschen „weniger wert“ sind, weil sie eine andere Hautfarbe oder Herkunft haben. Das Konzept von „Rassen“ ist ein menschliches Konstrukt – es gibt dafür keine wissenschaftliche Grundlage.

Trotzdem wirkt Rassismus bis heute: in Vorurteilen, in Sprache, im Alltag. Oft passiert das unbewusst, aber es verletzt und schließt Menschen aus.

### WARUM IST DAS WICHTIG?

Alle Menschen haben die gleichen Rechte und sind gleich viel wert. Rassismus versucht, Unterschiede zu erfinden und Menschen gegeneinander auszuspielen. Wenn wir rassismuskritisch handeln, können wir diese Muster erkennen und uns für Respekt und Gerechtigkeit einsetzen.



???

**WAS SIND EIGENTLICH  
PAROLEN?**

**#1**

## **PAROLEN SIND UNBEWIESENE BEHAUPTUNGEN**

**Rechtspopulistische Parolen sind so eingängig,  
weil sie unbewiesene Behauptungen sind.  
In ihrer Argumentation stützen sie  
sich oft auf Vorurteile.**

**Meist richtet sich die Diskriminierung  
gegen eine Bevölkerungsgruppe.**

**Ob sich hinter der Aussage ein  
rechtsextremes Weltbild verbirgt,  
lässt sich erst in der  
Diskussion erkennen.**

## **GESPRÄCHSZIEL UND BEZIEHUNG REFLEKTIEREN**

Parolen können uns in den verschiedensten Kontexten begegnen. In einem Eins-zu-eins-Gespräch kannst du viel ausführlicher und vertrauter diskutieren als in einer Gruppe. Hören noch weitere Menschen mit, hast du hingegen den Vorteil, genau diese zu deinen Unterstützenden zu machen.

Das Gesprächsziel wäre in diesem Fall nicht, die Parolen der Unterstützer:in zu überzeugen - sondern Haltung zu zeigen und den Mithörenden deutlich zu machen, dass die geäußerten Parolen faktisch und moralisch nicht zu halten sind.



So ermutigst du auch die Menschen in der Gruppe, die ebenfalls anderer Ansicht sind, aber still bleiben.



## Lege für dich selbst Gesprächsziele fest:

Möchtest du dein Gegenüber überzeugen oder umstehende Zuhörer:innen?

Möchtest du jemanden zur Wahl einer demokratischen Partei überzeugen oder nur eine Verständigung zu einem bestimmten Thema erreichen?

Oder möchtest du nur, dass deine Meinung gehört und wahrgenommen wird, um Grenzen aufzuzeigen?

**DURCH EINE KONKRETE ZIELSETZUNG  
KANNST DICH  
IN DER DISKUSSION  
BESSER FOKUSSIEREN.**



## Verdeutliche dir im Gespräch, welche Beziehung du zu deinem Gegenüber hast und in welcher Rolle du sprichst.

Wenn ein Vertrauensverhältnis besteht, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass du die Person mit deinen Ansichten erreichen kannst.

Oft ist es jedoch schwierig, aus bestehenden Beziehungsmustern auszubrechen. Mach dir deine Rolle darum deutlich und argumentiere aus dieser heraus.

Wenn dir die Person nahe steht und dich politische Diskussionen zunehmend belasten, kannst du versuchen, eine Trennung zwischen Person und politischer Meinung herzustellen.

So kannst du beispielsweise klarstellen, dass du sie zwar gern hast, aber dass du keine rassistischen Parolen bei gemeinsamen Treffen akzeptierst.

# #2

## DIFFERENZIEREN UND EINORDNEN

Bevor du inhaltlich auf Argumente deines Gegenübers eingehst, mach einen Schritt zurück und frage dich, welche Taktik jemand verfolgt. Weise dein Gegenüber auf die verwendete Argumentationstaktik hin, statt inhaltlich auf das Gesagte einzugehen.

**Überträgt jemand gesamtgesellschaftliche Probleme auf einzelne Gruppen?**

„Dieses Problem gibt es doch in jeder Gesellschaft. Du tust so, als käme es ausschließlich in einem Kulturkreis vor.“

„Natürlich ist das ein großes Problem. Aber mit dieser vermeintlichen Lösung vereinfachst du die Realität gerade stark.“

**Vereinfacht jemand komplexe Probleme, indem er/sie einfache Lösungen anbietet?**

**Springt dein Gegenüber wild zwischen Themen umher, sodass du mit Gegenargumenten gar nicht hinterherkommst?**

„Da hast du gerade sehr viele Dinge angesprochen. Lass uns das mal einzeln durchgehen.“

**Benutzt jemand Berichte „aus dem Hörensagen“ – als Argument, indem er/sie aus Einzelbeispielen pauschale Vorurteile ableitet?**

„Du nutzt gerade ein Einzelbeispiel, um eine ganze Gruppe zu diffamieren.“

**Stellt jemand provokante Thesen in den Raum, nur um kurz danach zu beteuern, es wäre nicht so gemeint gewesen?**

„Ich habe das Gefühl, dass du mit deiner Aussage gerade hauptsächlich provozieren möchtest. Was du eben gesagt hast, war rassistisch. Deine Worte sind nun schon gesagt und mit „war nicht so gemeint“, löschst du das Gesagte nicht! Ich finde es wichtig, dass wir Verantwortung für unsere Worte übernehmen.“

## INTERESSE ZEIGEN UND NACHFRAGEN

Sprich Gemeinsamkeiten an, wenn du bestimmte Sorgen teilst. Du kannst auch versuchen, andere Lösungsansätze ins Spiel zu bringen.

### Es hilft, erst einmal Fragen zu stellen.

So findest du heraus, woher dein:e Gesprächspartner:in ihre Ansichten hat und wie diese gemeint sind. Damit signalisierst du dein Interesse an einem ernsten Gespräch und forderst dein Gegenüber auch in den Argumenten heraus.

Die Quellenangaben deines Gegenübers geben dir Hinweise darauf, wie seriös die Information zu bewerten ist. Nebenbei steuerst du so die Richtung des Gesprächs und verschaffst dir Zeit, um eigene Argumente zurechtzulegen.

Achte darauf, dass deine Fragen einfühlsam und interessiert klingen statt überheblich und verurteilend. Mit einer Frage dazu, wie ein bestimmter Missstand dein:e Gesprächspartner:in im Alltag konkret beeinflusst, nimmst du die Sorgen und Ängste ernst.



### So können Deine Fragen zum Beispiel aussehen:

- „Wo genau hast du das denn gelesen?“
- „Warum genau fühlst du dich denn in deiner Nachbarschaft nicht mehr sicher?“

## GEFÜHLE FÜR SICH SPRECHEN LASSEN

#4

Manchmal hilft es in Diskussionen, den sachlichen Schlagabtausch zu unterbrechen und das Gespräch auf eine emotionale Ebene zu lenken.

Wenn du deine:n Gesprächspartner:in besser kennst, kannst du zum Beispiel Verwunderung über getätigte Aussagen äußern oder dich auf gemeinsame Erlebnisse berufen. Damit machst du abstrakte Themen erlebbar und beziehst sie auf euer alltägliches Leben.

Wichtig sind dabei Ich-Botschaften: So kannst du Kritik zum Ausdruck bringen, ohne dabei anklagend zu klingen.

Im Gespräch kannst du außerdem Empathie und einen Perspektivwechsel einfordern.

Frage die Person, wie sie sich fühlen würde, wenn sie vor Krieg, Hunger oder Armut flüchten müsste. Oder erzähle selbst, wie du dich in so einer Situation fühlen würdest. Sprich dein Gegenüber

auch darauf an, welche Werte er/sie vertritt und teile deine eigenen Leitbilder: zum Beispiel der Wunsch, in einer toleranten Gesellschaft zu leben, die keine Minderheiten diskriminiert und in der Menschenrechte universell sind. In diesem Zuge kannst du auch eigene Gefühle offenbaren, etwa indem du ausdrückst, was dir persönlich Angst macht.

### So kann das zum Beispiel klingen:

„Ich halte dich eigentlich für einen sehr weltoffenen Menschen. Deshalb wundert es mich, warum du hier so ein rassistisches Argument verwendest.“

„Ich würde gerne in einer toleranten Gesellschaft leben, in der jeder seine Sexualität und Geschlechtsidentität frei ausleben kann. Wie siehst du das?“



# #5

## GRENZEN SETZEN UND DURCHATMEN

Bestehe während der Diskussion auf der Einhaltung von Gesprächsregeln: Verbale Ausfälle wie Dazwischenreden, Schreien oder Beleidigungen verhindern ein konstruktives und respektvolles Gespräch. Kennst du deine:n Gesprächspartner:in besser, kannst du vorschlagen, die Diskussion zu vertagen und das Thema zu wechseln. Diese Option solltest du auch in Betracht ziehen, wenn du dich selbst nicht in guter Verfassung fühlst, etwa weil du müde oder gestresst bist. So verschaffst du dir Zeit, um durchzuatmen, Sachargumente nachzuschauen und die Stimmung etwas runterkühlen zu lassen.



Wenn du dich in der Gesprächssituation nicht mehr wohl fühlst, etwa weil menschenfeindliche Aussagen gefallen sind oder du das Gefühl bekommst, mit einer Wand zu reden, ist es vollkommen in Ordnung, das Gespräch abubrechen.

Damit respektierst du deine eigenen Grenzen.

Wenn du möchtest, kannst du deinem Gegenüber in diesem Fall den Grund mitteilen, warum für dich nun eine Grenze überschritten ist und du das Gespräch abbrechen möchtest.



Möchte dein Gegenüber das Gespräch beenden, solltest auch du diese Grenzen respektieren. Gegebenenfalls kannst du versuchen, das Gespräch zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen.

**So könntest du das Gespräch beenden und vertagen:**

„Puh, das ist wirklich ein emotionales und wichtiges Thema. Ich würde mich gerne zu einem anderen Zeitpunkt nochmal mit dir austauschen.“

„Ich merke, wir haben da ganz schön andere Standpunkte. Lass uns doch beide nochmal in Ruhe darüber nachdenken und beim nächsten Mal weiter diskutieren.“



**ANTI-RASSISMUS**  
bedeutet mehr als bloß  
„nicht rassistisch“ zu sein –  
es erfordert:

**AKTIVES HANDELN,**  
**BEWUSSTE AUSEINANDERSETZUNG &**  
**KRITISCHES HINTERFRAGEN**  
**eigener Haltungen, Worte**  
**und Verhaltensweisen.**



**HERAUSGEBERINFO**

**Bayerische Jungbauernschaft e.V.**

Augsburger Str. 43 | 82110 Germering

Telefon: 089/ 894414-0

Mail: [info@landjugend.bayern](mailto:info@landjugend.bayern)

**[www.landjugend.bayern](http://www.landjugend.bayern)**



**BAYERISCHE  
JUNGBAUERNSCHAFT**